

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 27 (1905)
Heft: 27

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 27 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bitterndes Glück.

Du kleines, zages, zitterndes Glück,
Das ich an meinem Wege gefunden,
Wie ein Vöglein dem Neste entschlüpft,
Dem noch die Kräfte zum Flüge gebunden:
Leise schlich ich die Hände um dich!
Sanft wie das Vöglein, so muß ich dich tragen:
Regst wohl die Schwingen so bald, ach! zu bald,
Um deinen Flug in die Ferne zu wagen.
Du armes, kleines, zitterndes Glück!
Hab doch dein Herz an dem meinen gespüret.
Ein Funke von deiner zündenden Glut
Hat meine wartende Seele berührert.

M. Herbert.

Die Schweizerische Pflegerinnenschule in Zürich

legt ihren achten Jahresbericht vor. Es geht ein Zug von Zuvericht und Freude über bereits Erklämpftes und Erreichtes durch die Zeilen, gemischt mit der Hoffnung auf das Gelingen von neuen dringenden Aufgaben. Als allerdringendste wird gleich auf der ersten Seite die Errichtung eines Schwesternhauses genannt. Es ist in der Tat auf die Dauer ein ganz unhaltbarer Zustand, daß die Schwestern zum großen Teil außerhalb der Anstalt einlogiert werden müssen, weil im Hause selbst kein Raum mehr für sie frei ist. Da der Mietzins für die notwendigen Räume über Fr. 1500 beträgt, so ist die baldige Lösung der Frage auch vom ökonomischen Standpunkte aus gerechtfertigt.

Der Jahrgang 1904 umfaßte 35 Schülerinnen, nämlich: 12 Krankenpflege-Schülerinnen, 12 Wochenpflege-Schülerinnen, 3 Kinderpflege-Schülerinnen, 2 Hauspflege-Schülerinnen, 4 Teilnehmerinnen an den Kursen für häusliche Krankenpflege, 2 Teilnehmerinnen an den Kursen für häusliche Wochen- und Kinderpflege.

Von den, seit der Eröffnung der Anstalt eingetretenen Schülerinnen sind 13 als diplomierte Pflegerinnen in Gemeindepflegern, Privatkliniken und Privatpflegern tätig. Die Nachfrage ist bei weitem größer, als die Zahl der in der Schule ausgebildeten Schwestern. Darum ergibt wiederum der Ruf an „wackere Mädchen aller Stände, sich zahlreich hier einzufinden, um mit Ernst und Liebe die Kunst der Krankenpflege zu lernen.“

Beim Jahresabschluß verteilten sich die Schülerinnen auf folgende Arbeitsfelder: Kantonsspital Zürich, medizinische Klinik: 12 ältere und 8 jüngere Lernschwestern unter 2 Ober Schwestern; Kantonsspital Winterthur, Absonderungshaus: 5 ältere Lernschwestern unter 1 Ober Schwestern; Frauenklinik der Pflegerinnenschule: 26 Schülerinnen unter 6 Ober Schwestern.

Als ein besonders feierlicher Akt wird die erste Diplomierung von 14 in der Anstalt fertig gebildeten Pflegerinnen geschildert. Frau Billiger-Keller, die

Präsidentin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, dessen Stiftung bekanntlich die Pflegerinnenschule ist, hielt eine gehaltvolle, herzliche Ansprache und überreichte den austretenden Schwestern die Urkunde. Diese Feier verband sich mit der Jahressammlung der Stiftungsmitglieder, wobei Fr. Dr. Heer, die Präsidentin der Krankenpflegekommission und leitende Vertritt der Anstalt, in anschaulicher Weise von den Freuden und Leiden, den Erfolgen und Sorgen der Institution sprach.

Das Spital weist eine vermehrte Frequenz auf, namentlich auf der Wochenabteilung und der gynäkologischen und chirurgischen. Wenn trotzdem gegenüber 1903 ein kleiner Rückgang der Verpflegungstage eingetreten ist, so erklärt sich dies durch die Abnahme der Patienten mit chronischen Krankheiten. Der Bericht sagt:

„Während die kleinen und großen Eingriffe auf dem Gebiete der Frauenleiden gewohnterweise von den Anstaltsärztlings ausgeführt werden, hat Herr Dr. Schuler wiederum bereitwillig die Kropf-, Nieren-, Magen- und Darmoperationen begleitet. Sbm. wie den Herren Professoren Dr. Oskar Wyss und Dr. Herm. Müller, den Herren Doktoren Heus und Laub, Herrn Jahrarzt Zürcher und Frau sei denn auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen für Rat und Hilfe, die sie unbemerkten Patienten und Schwestern unentgeltlich gewährt haben. Dankbarkeit erfüllt uns aber auch gegenüber den stets zahlreicher werdenden Kollegen von Stadt und Land, die unserm Hause vertrauensvoll Pfleglinge aus allen Abteilungen zuweisen.“

Frau Dr. Heim, die verdiente Leiterin der Kinderstube, macht über diese die erfreulichen Mitteilungen. 53 Kinder mit 3150 Pflegtagen fanden hier Aufnahme und gedeihen prächtig.

„Unsere einzige Klage ist der Mangel an Raum für die dreifache Zahl von Bettchen; auch dann würde wohl nie ein leer stehen. Wir hoffen auf die Zukunft, die vielleicht auch unserer Kinderstube zu einer Erweiterung verhelfen wird!“ sagt die Berichterstatterin.

Die Stellenvermittlung weist ebenfalls eine stärkere Anspruchnahme des Bureaus auf; die Vermittlungen

betrugen 1903 716, während 1904 957 zu stande kamen; Auch der Bestand des Pflegepersonals ist von 257 auf 329 gestiegen.

Wir Recht rügt der Bericht die Rücksichtlosigkeit mancher Kunden, die während der Mittagszeit, nachts bis um 11 Uhr und an Sonntagen das Telefon, in nicht dringenden Fällen für die Stellenvermittlung in Anspruch nehmen.

Der Verwaltungsbereich gibt über den Patientenstand folgende Aufschlüsse: Verpflegte Personen 1087 mit 24,246 Pflegetagen. Es liegt in der Natur einer Schule für Pflegepersonal, daß dessen Zahl eine außergewöhnlich große sein muß. So finden wir unter dem Gesamtpersonal 75 Schülerinnen mit 10,318 Pflegetagen. In diesem Umstande ist auch der Grund der erhöhten Betriebsausgaben zu suchen; was in einem Spital ohne Schule von geübten Pflegerinnen verrichtet werden könnte, bedarf hier der dreifachen Zahl von Lernschwestern um des Gangs der Anstalt selbst, namentlich aber um der Ausbildung der erforderlichen.

Das Rechnungsergebnis ist folgendes in bezug auf den Betrieb: Exklusive Berechnung der Verzinsung der Passiven beträgt die Ausgabe pro Patient per Tag 4 Fr. 66 Cts., pro Person Fr. 2.29; inklusive Verzinsung der Passiven pro Patient per Tag Fr. 5.33, pro Person Fr. 2.62. Dem stehen Vergütungen von durchschnittlich Fr. 3.63 pro Patient und Tag gegenüber. Man hat also fortgesetzt mit einem Defizit zu rechnen. Dieser, übrigens in allen Spitäler vor kommenden Thatsache gegenüber steht auch in diesem Jahre wieder ein erfreulicher Beweis von Sympathien seitens der Bevölkerung. An Legaten und Schenkungen gingen Fr. 16,265 ein, an Mitgliederbeiträgen Fr. 9942.70, an einmaligen Beiträgen Fr. 2010.40 und Sparschädel und Opferstock liefererten 1231 Fr. 56 Cts.

Möge die Gebefreudigkeit der Freunde der Anstalt auch fernerhin anhalten, mögen neue Gönner hinzutreten, um das schöne und segensreiche Frauenwerk zu fördern, denn die nächste Zeit schon stellt Forderungen, die nicht umgangen werden können, will man sich nicht der Kurzichtigkeit zeihen lassen. Das der Stadt Zürich gehörende Areal neben der Anstalt scheint für Bauzwecke Liebhaber zu finden. Es wäre unverantwortlich, sich die Gelegenheit zu einer Erweiterung und Entwicklung entgehen zu lassen.

GALACTINA **Kindermehl erleichtert das Zähne**

kräftigt und stärkt den kleinen Körper, verhüttet und heilt Erbrechen und Diarrhoe.

In Apotheken, Drogerien etc.

Ein tüchtiges, braves Zimmermädchen, das Nähen und Bügeln kann und die Hausarbeit versteht, in einer Villa aufs Land gesucht. Offert unter Chiffre A 3776 befördert die Exp. [3776]

Bevorzugen

Sie die einheimische Industrie!



[3728]

einfach, solid, praktisch, billig

Central Spül-Maschinen

Vor- und rückwärts nähend

Vorzügliche Zeugnisse erster Fachleute.

Erste Preise an vielen Ausstellungen.

Schweiz. Nähmasch.-Fabrik

LUZERN.

Überall tüchtige Vertreter gesucht.

Amerikanische Badehauben.

Aus feinstem Paragummi.
Ganz dünn und federleicht, eng an den Kopf anschmiegender, äußerst angenehm im Tragen und absolut wasserfest.

[3780]

In 2 Größen vorrätig zum Preise von Fr. 3.— per Stück.

Hausmann's Sanitätsgeschäfte

St. Gallen

Basel — Davos — Genf — Zürich.

Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, **Beschränkung der Kinderzahl**, Preis 2 Fr., geladen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwig's Verlag**.

[3778]

Abnehmerin beider Werke liest gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekröntes Werk).



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässige

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhüttet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [3493]

In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Die von Kennern bevorzugte Marke.

Schimberg - Bad bei Luzern (Schweiz)

Modernes Etablissement mit 160 Betten.

Reizende Spaziergänge in ausgedehnte Waldungen. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Heilkraftige Eisenquellen. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten etc. Kurarzt im Hotel Hydrotherapie, Inhalatorium, Physikalisch-diätetische Therapie, Nasendouchen. Eigene Alp mit Milchwirtschaft. Hotelwagen am Bahnhof. Pension von 7 Fr. an. Nüheres durch Prospekt.

J. B. Genelin, Besitzer.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser und Bad. Das unentbehrliche Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weiße Hände.

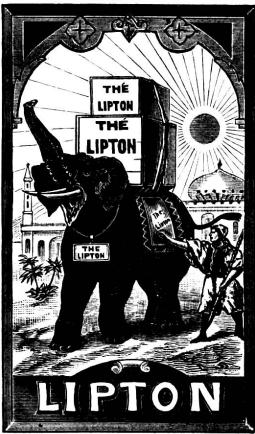
Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege.

Nur sechz in roten Cartons zu 15, 30 und 75 cents.

Kaiser-Borax-Seife 75 cents. — Tola-Seife 40 cents.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

[3722]



Generalvertreter für die Schweiz:
Bürke & Albrecht, Zürich und Landquart. [3739] Herm. Ludwig, Bern.



homöopathischen Gesundheitstee. seit Jahrzehnten anerkannt bester Kaffeesatz. Nur „echt“ mit nebenliegender Schuhmarke. Freiburger Kaffeesatzortojo, nahrhaft u. wohlgeschmeckend. Kaffeesatz Freiburg, Baden.

Frau

en finden christliches Hause z. Erholung, Pflege, Versorgung. Beschiedene Preise. Anmeldungen unter R. 44 an die Expedition d. Bl.

[3606]

Knaben-Institut & Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Gegründet 1859.

[3279]

Briefkasten der Redaktion.

A. Z. E. Schon bei kleinen Kindern finden sich ganz ausgeprägte Sympathien und Antipathien, das kann die beobachtende Mutter bald genug ausfinden. Oft sind es äußerlich sehr schöne und außerordentlich freundliche Personen, vor denen kleine Kinder jagen, „fremden“ und zwar nicht nur für einmal, sondern aller liebenswürdigen Anstrengung zum Trost, bei jedem Versuch aufs neue wieder. Und so umgekehrt. Hässliche, scheinbar abstoßende Menschen sind oft die ausgesprochenen Lieblinge der Kinder und sein Entgegenkommen kann sie umstimmen. Läßt man die Kinder gewähren, so erwähnen sie sich oft ganz eigenwilligen jungen und alten Umgang und man würde ganz unrecht thun, ohne weiteres Unterwerfen und Beobachten diese selbst gewählten Freundschaften verbieten oder ab hässlich behandeln zu wollen. Selbstverständlich ist das Kind nicht imstande, für seine Zuneigung Gründe anzugeben, können dies ja nicht einmal die Erwachsenen, so lange sie nicht mit beflissenen Kritik an die Sache herantreten. Jede ausgesprochene Sympathie und Freundschaftswahl des Kindes, die den Erzieher verblüfft und erschreckt, ist eine Aufforderung zur genauen Beobachtung und Prüfung des mit der kindlichen Freundschaft und Sympathie Bedachten; es ergibt sich daraus eine Fundgrube von Erkenntnis zur Beurteilung des kindlichen Charakters. Was sich gegenseitig unverzüglich anzieht, das sind die Gegenäste, und zwar brauchen sie gar nicht offen am Tage zu liegen. Ein jedes Wesen sucht instinktiv seine Ergänzung; leider wird aber diesem Zug der natürlichen Anziehung je länger je weniger Berechtigung eingeräumt, indem konventionelle Höflichkeit, Berechnung und Heuchelei gebieten, des Herzens Zug (die natürliche Anziehung) zu unterdrücken und entgegen dem natürlichen Begehr, sich da mit dem Verstande anzupassen, wo, wenn nicht Abneigung, so doch Gleichgültigkeit besteht.

Angenommene in S. Wir wollen Ihre an uns speziell gerichtete Frage vor das Forum der Öffentlichkeit bringen, da sie entschieden von allgemeinem Interesse

ist, nebenbei können Ihre Ausführungen dennoch Verwendung finden. **Distrikton** ist selbstverständlich.

Frau Clara in G. Wir bitten um Bezeichnung einer näheren Adresse, unter welcher Ihnen briefliche Mitteilungen zugestellt werden können.

Frau P. N. in H. Auf der gewünschten Höhe könnte Ihnen Bildhaus im Toggenburg am besten entsprechen und möchten wir Sie dort gern im bestgeführten Hotel „Hirschen“ einzuladen sehen. Wie uns von leichtjähigen und früheren mehrfach überreinstimmend mitgeteilt wird, ist dort die Verpflegung vortrefflich und es wird alles gethan, um dem Kurgast den Aufenthalt in der schönen Bergwelt nutzbringend und angenehm zu machen. Es ist Ihnen aber zu raten, sich rechtzeitig anzumelden, um sicher Raum zu finden. Dreimal tägliche Postverbindung, sowie Telegraph und Telephon sorgen für leichten Verkehr. Bäder und elektrische Beleuchtung sind vorhanden. Sie müssen aber daran denken, daß Sie sich mit der Toilette für eine Höhe von 1104 Meter über Meer einzurichten haben. Wollenes Unterzeug und einen bequemen warmen Umhang für die kühlen Stunden und Tage sind unerlässlich.

Fr. G. M. P. Ich unabhängig wie die Kinder von den persönlichen Diensten Anderer machen, um so sicherer begründen wir ihr Glück.

Frau J. B. in L. Da Sie das Einbinden der Füße und Unterschenkel beim langen Stehen als so große Wohltat empfinden, so ist es nötig, daß Sie sich zu diesem Zweck des besten Materials bedienen. Die

Gummibinden sind aber nicht das Richtige, weil es erfunden unmöglich ist, sie der Fuß- und Beinform so anzupassen, daß sie überall satt anliegen und auch beim Gehen sich nicht verschieben. Die Ränder sind zu dicke, denn beim festen Ueberreinanderlegen drücken sie Furchen in die Haut und hindern so die gleichmäßige Circulation des Blutes. Spannbinden sind nur gut, solange sie neu sind, und im Sommer sind sie viel zu warm und nicht durchlässig. Als das entschieden bestes und zweitmäigste auf diesem Gebiete erscheint uns die uns erst neuestens zu Gesicht gekommene „Idealbinde“. Sie besteht aus reiner Baumwolle und läßt eine Dehnung bis zu 60% zu. Porös und wäschbar, gestattet sie das Verdunsten des Schweißes, ihre Dehnbarkeit, ohne die reguläre Breite zu verlieren, ihr vollständiges Anschmiegen an die variierenden Formen der Fuß- und Beinpartien, die außerordentlich leichte Art des Anlegens, das leichte Waschen und auch bei ständiger Bewegung perfekte Passen und nicht zuletzt der trotz aller Vorzüglichkeit billige Preis macht diese Binden zu einem unerlässlichen Juventastück des Verbandkastens einer jeden Haushaltung. Eine solche Idealbinde (Benders Idealbinde) soll, wie wir hören, im Schweiz, Sanitätsgegenst. Haushalte N. G. in 5 Meter gebleicht Länge und in 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20 cm Breite gebleicht und im Crème auf Lager vorrätig sein zum Preise (je nach Qualität und Breite) von 55 Cts. bis 3 Fr. Doch können sie auch bei Bedarf bis auf 30 Meter lang angefertigt werden. Für Sie genügt die normale Länge selbstverständlich vollauf.

Von dem feinen, so rasch beliebt gewordenen Bienenhonig mailändischer Provenienz können, so lange der Vorrat reicht, wieder drei Sorten bezogen werden und zwar in dunkel oder hell die 8 Pfund-Büchse (Zoll, Porto, Verpackung, Spesen und schöne Blechbüchse beigegeben) zum Preis von Fr. 7.20. — „Lupinella-Honig“, das feinste, die 8 Pfund-Büchse zu Fr. 7.40. Wer von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen wünscht, sende seine mit deutlicher Adresse versehene Bestellkarte zur Weiterbeförderung an die Expedition, worauf die Lieferung unter Nachnahme erfolgen wird. [3408]

Schlapp wird Jeder, der an heißen Tagen
seinen Durst mit Wein oder Bier stillt, statt mit einem Glas Zuckerrwasser, dem 5 Tropfen „Ricqlés Pfefferminzgeist“ alcool de menthe de Ricqlés zugesetzt sind. Der Geschmack ist ungleich pikanter und aromatischer und die Wirkung viel erfrischender. Originalflaschen, nur echt mit dem Namen Ricqlés. Erhältlich in Parfümerien, Drogerien und Apotheken. Hors Concours Paris 1900. Grand Prix Saint Louis 1904. [3615]

CHOCOLAT KOHLER

Seewen am Lowerzersee **Gotthardbahnstation**
— **Schwyz** —

Komfortables Haus, 1904 vergrössert, inmitten schattiger Gartenanlagen. Eisenhaltige Mineral- und Soolebäder. Seebäder. Sommerfrische, angenehmster Ferienaufenthalt. Prospekte durch (Za 2191 g) [3738]

C. BEELER, Propr., im Winter Savoy-Hôtel, Nervi.

Klimatischer & Luftkurort Wildhaus
Höchste Station im Toggenburg, 1104 m ü. M., am Fusse des Säntis.
Gasthof & Pension Hirschen
mit 1. Juni eröffnet. [3748]

Prospekte gratis und franko.

Bestens empfiehlt sich

Elektrische Beleuchtung.

A. WALT.

Als unerlässlich „Jeh Habs“
zu betrachten. Per Flasche 3 Fr. mit oder ohne Fett empfiehlt [3387]

Parfumeur H. Grzenkowski, Zürich, Bleicherwegplatz 56.

!! Heilung von Fallsucht !!

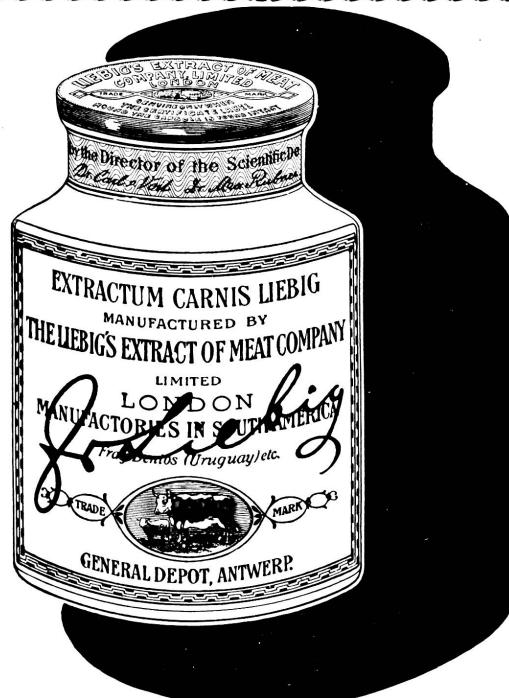
selbst die veraltetesten Fälle von epileptischen Anfällen, Herzleiden, Leberleiden, Gelbsucht, Nierenerkrankungen, Rückenmarksleiden, Blutarmut, Schlaflosigkeit und alle Nervenerkrankungen etc. heilt rasch, dauernd und brieslich ohne Berufsstörung mit unschädlichen

Indischen Pflanzen- und Kräuter-Mitteln

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt. Tausende Dankschreiben von Geheilten zur Einsicht! Verlangen Sie Gratisbroschüre.

Zürich!

Permanente, reichhaltige Ausstellung (in 2 Etagen) und möglichst vollständiges Lager (während des ganzen Jahres) von **Spielwaren** und reizenden Geschenk-Artikeln für Kinder bei **Franz Carl Weber** — Specialhaus für Spielwaren — in Zürich, mittlere Bahnhofstrasse 60 und 62. [3762]



[3497]

Wer Geld sparen will,

der lasse sich die Broschüre über **Nährsalze** kommen von **E. R. Hofmann** in Bottmingermühle-Basel. [3459]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [3484]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Echte Berner << Leinwand
Tisch-, Bett-, Küchen Leinen etc. [3645]

Reiche Auswahl. — Billige Preise.

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt ab unseren mch. und Handwebstühlen. Leinenweberei Langenthal, Bern.



CHOCOLATS RIBET LAUSANNE



Konservierungssystem
Schildknecht-Tobler
ST. GALLEN ST. GALLEN
Zur Konservierung
von
Obst, Beeren, Gemüse, Fleisch etc.
im Haushalte
wasserhelle, äusserst widerstandsfähige
= Gläser =
in allen Grössen



Einfachstes und zuverlässigstes
Verfahren. [3761]

Prospekte gratis. Depot überall.

Spiez Hotel-Pension Erica

(am Thunersee)

in schönster, ruhiger, staubfreier Lage. — Ganz neu und comfortabel eingerichtet. — Elektrisches Licht. — Mässige Preise. [3740]

A. Bandi-Engemann.

Kurhaus Weissenstein bei Solothurn.

1300 m [3715]
über Meer.

Alpenpanorama vom Säntis bis Montblanc; Ausdehnung 400 km. Hotel und Pension. 70 Zimmer mit allem Komfort. Post und Telegraph. Zimmer mit erstklassiger Verpflegung 7—10 Fr. Bis 15. Juli und vom 1. Sept. ab reduzierte Preise. Bergwagen im Hotel Krone Solothurn. Illustr. Prospekte mit Panorama gratis und franko durch den Besitzer K. Ill.

Soolbad Laufenburg (Schweiz).

Altrenommiertes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bade- und Kuretablissement. Grosse Gartenanlagen. Terrassen in unvergleichlich schöner Lage direkt am Rhein. Soolbäder, Kohlensäure-Sool-
zter, Fichtennadel-Bäder. Badezimmer im 1. Stock. Hoch- und Sitzdouchen, Massage etc. Prospekte gratis. [3668]

Der Kurarzt: Dr. med. Beck-Borsinger.

Der Besitzer: Xav. Suter, Sohn.



„Liebe Mutter, vergiss nicht
MAGGI'S WÜRZE! Sie macht ja
schwache Suppen und Speisen so
wohlschmeckend.“ [3052]

Blutreinigungsthee Kinder-Puder und Salbe
1 Fr., angenehm und sicher wirkend.
Englischer Wunderbalsam Ia.
sehr beliebte Marke in 3 Grössen.

beste Mittel bei Wundsein. [3668]
Erfolg garantiert. In Schacht. à 60 Cts. u. 1 Fr.
J. Reischmann, Apotheker, Näfels (Glarus).

Neu! Neu!
Reese's
Eispulver

liefert [3759]
innerhalb 15 Minuten
feinstes

Delikatess-Eis.
Glace.

Verkaufsstellen zu erfragen
bei der Fabrik - Niederlage:
Carl F. Schmidt, Zürich.

Kautschukstempel.

1—3-zeilige Stempel 0.80
Ovale Stempel 1.50

Komplette kleine Druckerei
Patent, „Perfekt“ genannt,
mit 200 Buchstaben und
Ziffern 4.—
Illustrierte Preisliste gratis und franco.

A. Niederhäuser
Grenchen. [2983]

Reese's
Backpulver

f. Kuchen, Gugelhupf, Backwerk, etc.
anerkannt vorzügl. Ersatz für Hefe.
in Drogen, Delikatess- u. Spezereihandlungen.
Fabrikniederlage bei Carl F. Schmidt, Zürich.

Zuger-Stadt-Theater-Lose

Emission II, versendet à 1 Fr. per Nachr.
Frau Blatter, in Altdorf.
Hauptpr.: Fr. 30.000, 15.000. Gewinnliste
20 Cts. Auf 10 ein Gratislos. [3637]

Chocolat & Cacao



SPRÜNGLI

Naturheilanstalt „Lilienhof“, Affoltern a. A.
Heilanstalt für das gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren.
Spezialität und Neuheit: Kräuterbehandlung und Diätkuren. — Behandlung
spezieller Hautleiden mit konzentriertem Sonnenlicht. [OF 1002] [3698]
Prospekte gratis.
Anstaltsarzt: Dr. med. Brünich. Besitzer und Direktor: A. Deininger.
Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir das Wort „Lilienhof“ zu beachten.

Bad Fideris.

Heilquelle von Fideris

wird wegen seiner angenehmen schmeckenden, erfrischenden und Appetit anregenden
Eigenschaft als

Tafelwasser

empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- und Nierenkranken, sowie Rekonvaleszenten.
Das Wasser wird nicht erst nach künstlichen Manipulationen, sondern ge-
rade wie es dem Felsen entquillt, in Flaschen abgefüllt und versendet. [3661]

Dasselbe ist durch das Haupt-Dépot C. Helbling, Apotheker, in Rapperswil,
sowie durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken d. Schweiz zu beziehen.

Alexander & Cie.

Sorgfält. prompte
Befüllung.
Kleider-Färberei

Sprenger-Bernet, St. Gallen
„Pilgerhof“ [20456]
48 Neugasse 48
Fabrik:
Konkordiastr. 3
Telephon! [3633]

Chem. Waschanstalt
Billige
Preise